

Schatten der Vergangenheit

Tibbs (Tony x Gibbs)

Von MaryReilly

Kapitel 4: Kapitel 4

A/N

Erst mal ein gaaaaaaaaaaaaaaaaanz liebes Dankeschön, dass ihr so fleißig Kommiss schreibt, darüber freu ich mich total ^^

Ein wenig schneller als gewöhnlich, gibts ein neues Chap ;) bin nämlich ab morgen bis sonntag weg ^^ auf einem Festival *g* deshalb lad ich schon mal das nächste Chap hoch ^^

Kapitel 4

„Abbs, hast du was für mich?“, wollte Gibbs gleich wissen. „Ja, ich weiß wer unser Toter ist. Er heißt...“ „James Brighton und weiter?“ „Hmpf.“, Abby verzog ärgerlich das Gesicht und verschränkte die Arme. „Ich hasse, wenn du das tust!“, grummelte sie dann und trank gleich darauf einen Schluck ihres Caf-Pow.

„Nun, die Blutanalyse läuft noch.“, erklärte sie dann und blickte ihn. „Meld dich, wenn du was hast.“ „Ich hab nicht gesagt, dass nicht noch was hätte.“, gab sie grinsend zu und ging zu dem Tisch, auf dem die Kleider des Toten lagen. „Also, McGee sagte bereits, dass ihr keine brauchbaren Fußspuren oder ähnliches gefunden habt, weil der Tote auf einer mit Moos durchwachsenen Wiese lag.“, erklärte sie und lächelte. „Jaaaa?“, Gibbs blickte sie fragend an. Er hasste es, wenn sie ihn auf glühenden Kohlen verrotten ließ. „Nun, ich hab aber was gefunden, was darauf schließen lässt, dass er zumindest vorher woanders gelegen hatte.“, sie hielt ihm ein Döschen vor die Nase. „Abbs!“, knurrte Gibbs genervt und Abby grinste breit. „Nur Geduld oh Ehrwürdiger.“, sie ging wieder zu ihrem PC. „Also ich habe Holzspähne an der Kleidung gefunden. Aber... fast nur an seiner Rückseite, was darauf schließen lässt, dass er woanders gelegen hat. Außerdem habe ich die Fasern überprüft und die waren nicht so lange dem feuchten Moos ausgesetzt, wie der Major schon tot ist.“, sie blickte ihn an.

„Okay und was heißt das jetzt für uns? Außer, dass die Stelle wo wir ihn gefunden haben, nicht der Tatort ist?“, wollte Jethro wissen und trank den letzten Schluck Kaffee. Gleich darauf verfrachtete er den Becher in Abbys Mülleimer.

„Nun, das weiß ich nicht. Noch nicht!“ „Wie lange brauchst du um es herauszufinden?“

„Naja, wenn ich alle Schreinereien in D.C durchgehe, wobei es auch sein kann dass es jemand war der privat irgendwas baut... so wie du zum Beispiel dein Boot, baust du eigentlich noch daran?“ „ABBS!“ „Schon gut, so ungefähr 5 Stunden.“, schätzte sie dann und Gibbs seufzte. „Ich geb dir 2 und jetzt leg los.“, danach verließ er ihre Räumlichkeiten und die junge Frau blickte ihm nach. „Da liegt wohl einiges im Argen...“, seufzte sie dann und griff nach ihrem Telefonhörer.

Jethro betrat gerade das Büro und hörte schon sein Telefon klingen. Grummelnd ging er zu seinem Schreibtisch und nahm ab. „Gibbs?!“, knurrte er gleich in den Hörer, so dass wer auch immer dran war, eigentlich Angst bekommen sollte. „Mein geliebter silberhaarer Boss, um das in zwei Stunden zu schaffen, brauch ich McGee.“, hauchte Abby ins Telefon und Gibbs seufzte. „Der ist unterwegs, ich schick ihn dir, sobald er da ist.“, danach legte er gleich auf und ließ sich auf seinen Stuhl nieder. Müde rieb er sich die Augen. Er hatte zwar mehr geschlafen als DiNozzo, aber trotzdem war er müde. Außerdem beschäftigte ihn die Frage, warum jemand den Major umgebracht hatte. Ein Blick auf die Uhr verriet ihm, dass Tony noch eine gute Stunde weg sein würde und das ausgerechnet jetzt! Na dann würde er eben allein nach Quantico fahren und ein paar Fragen stellen...

Miesgelaunt betrat Tony das Büro. Er hatte es gerade mal geschafft, seinen Ausweis und seine Kreditkarten neu zu beantragen. Bei dem Autohändler hatte er angerufen und um einen Ersatzschlüssel gebeten und er hatte sich gerade noch das Nötigste zum Anziehen gekauft, jetzt war er total am Ende. Zu allem Überfluss hatte irgendein Penner ihm auch noch eine Cola über Jethros Sachen gekippt, die mittlerweile eingetrocknet war. Nachdem er alle Tüten hinter seinem Schreibtisch abgestellt hatte, blickte er sich um. Niemand war da. „Na super, da hätte ich mir auch Zeit lassen können!“, grummelte er vor sich hin und ließ sich auf seinen Schreibtischstuhl sinken. Hm... herrlich, diese Ruhe. Keine nervenden Kinder, die um ihn herumliefen und ihn als Schutzschild gegen ihre keifenden Mütter verwendeten. Keine dummen Beamten, die fast einschliefen, während sie seine Personalien aufnahmen. Er schloss für einen Moment die Augen. Mit der Versicherung hatte er bereits gesprochen, auf dem Rückweg, und hatte erst einmal 20 Minuten in der Warteschleife gehangen. Wenigstens sein Handy war nicht in den Flammen aufgegangen, da er es noch in seiner Hosentasche gehabt hatte.

Müde legte er seinen Kopf auf den Schreibtisch und schloss die Augen. Nur ein paar Minuten, die brauchte er jetzt einfach. Es dauerte keine zwei Sekunden, da glitt er in einen tiefen Schlaf.

„He, Tony!“, Abby stand vor DiNozzos Schreibtisch. Die anderen waren nicht da und Tony schlief gerade seelenruhig. Sie rüttelte ihn leicht an der Schulter, woraufhin Tony sofort aufsprang und sich umblickte. „Boss?“, fragte er vorsichtshalber, da er sich noch nicht wirklich orientieren konnte. „Nein, noch nicht. Aber was nicht ist, kann ja noch werden.“, erklärte Abby und grinste breit. „Wo sind die anderen?“, wollte sie dann wissen. „Wenn ich das wüsste... ich war unterwegs, musste ja einiges neu beantragen. Oh, stimmt du weißt es ja noch gar nicht.“, DiNozzo seufzte und ließ sich wieder auf den Schreibtischstuhl sinken, erleichtert darüber, dass nicht Gibbs ihn beim

Schlafen erwischt hatte. Schnell erzählte er Abby was passiert war, woraufhin sie es sich nicht nehmen ließ, sich auf seinen Schoß zu setzen und ihn freundschaftlich zu zerquetschen. „Abbs... keine... Luft...“, keuchte Tony nach einer Weile und erst jetzt löste sich die Forensikerin von ihm. Der Agent atmete zuerst einmal tief durch, froh darüber dem Erstickungstod gerade noch entkommen zu sein.

„Was wolltest du eigentlich hier?“, hakte er nach, denn Abby kam meist ja nur zu ihnen rauf, wenn sie etwas neues hatte. „Naja, es ging niemand ans Telefon, also musste ich hier her kommen, um zu sehen wo sich mein Team befindet, aber außer dir ist ja niemand da.“, sie seufzte und stand wieder auf. „Komm mit.“, bat sie Tony dann und ging Richtung Flur. „Wieso zeigst du es mir nicht hier auf dem Bildschirm?“, wollte er wissen und streckte sich erst mal, weshalb sein Rücken ein wenig knackte. „Weil... die Verbindung irgendwie im Moment nicht funktioniert, also komm schon! Bewegung wird deinem müden Kopf gut tun.“, sie grinste breit und wartete darauf, dass ihr Kollege ihr folgte.

Gähmend und sich wieder streckend stellte Tony sich zu Abby und blickte auf die unzähligen verwirrenden Kurven und Kennzeichnungen auf dem Bildschirm. „Was hast du Abbs?“ „Das Gift.“ „Und was ist es?“ „Amanita phalloides.“, verkündete Abby stolz und ihr Grinsen wurde breiter. „Und jetzt für Menschen wie mich, die nur ein Sportstipendium hatten.“, bat Tony gleich und Abby kicherte. „Sagt dir -Grüner Knollenblätterpilz- etwas?“, wollte sie wissen und DiNozzo nickte. „Der ist giftig.“, stellte er fest, das war aber schon alles, was er davon wusste.

„Nicht nur einfach giftig, Tony. Dieser Pilz ist für die meisten Tode verantwortlich, die durch Pilzvergiftungen zu stande kamen. Wurde schon immer gern als Mordwaffe eingesetzt. Das berühmteste Opfer ist Papst Clemens VII, der wurde damit vergiftet.“, berichtete sie und DiNozzo nickte. „Er wurde also mit einem Pilz umgebracht?“ „Nun, wenn es ein Mord war, auf alle Fälle. Das Gift führt zu Leberversagen und wenn ich mich nicht irre, hat Ducky genau das festgestellt. Aber... dann muss er das Gift schon vor einigen Tagen eingenommen haben, denn das Gift ist nicht innerhalb von Stunden tödlich, es dauert ein paar Tage. Die Symptome sind Übelkeit, Erbrechen und so weiter und letztendlich greift es die Leber an und man könnte theoretisch nur durch eine Transplantation gerettet werden. Schräg ist irgendwie, dass der Pilz selbst das Gegengift beinhaltet.“, führte sie ihre Erklärung zu Ende und blickte Tony an.

„Hm, das bedeutet, dass der Mord -wenn es einer war- geplant war.“, schlussfolgerte Tony. „Sieht wohl so aus.“, kam es von der Tür her und beide drehten sich zu Jethro um. „Die anderen Marines auf dem Stützpunkt, haben gesagt, dass er die letzten Tage eine Grippe hatte. Nun wissen wir, dass es keine war.“, zu den beiden geht. „Gut gemacht Abbs.“, erklärte er und hauchte ihr einen sanften Kuss auf die Wange. „Schon was wegen der Sägespähne?“, doch die Schwarzhaarige schüttelte den Kopf und seufzte schwer. „Tut mir leid Gibbs, aber allein dauert das alles ein bisschen.“, erklärte sie unschuldig.

„Gut, McGee soll dir helfen, wenn er zurück ist. DiNozzo ich will, dass du alles checkst, was ihn betrifft. Bankkonten, Telefonrechnungen und so weiter. Wenn das geplant war, hatte er vielleicht vorher mit seinem Mörder Kontakt.“ „Geht klar Boss.“, kam es gleich von Tony und kaum eine Sekunde später war er unterwegs nach oben.

Als sie zu ihren Schreibtischen gingen, kam Ziva auf ihn zu. „Gibbs, das hier solltest du dir ansehen. Die haben wir von seiner Exfrau. Seine Post kam wohl noch dort hin, da er so lange im Irak war. Sie hatten ein freundschaftliches Verhältnis.“, erklärte sie und reichte ihm einige Plastiktüten, in denen Briefe waren. Jethro überflog die Zeilen und seufzte schwer. „Bring sie zu Abby, McGee und hilf ihr!“, herrschte er den Jüngeren gleich an, dieser nickte nur stumm und verschwand.

Gibbs strich sich durchs Haar. Wer könnte einen Hass auf Brighton gehabt haben? Ihm fiel keiner ein, so sehr er auch nachdachte. Gut, er hatte langen keinen Kontakt mehr zu ihm gehabt, aber trotzdem war es schwer vorzustellen, dass jemand gerade ihn umbrachte! Jethros Telefon klingelte und er ging zielstrebig drauf zu. „Gibbs?!“, kam es in gewohnter Manier von dem Chefermittler. „Hallo?“, doch auf der anderen Seite war nicht mehr als ein lautes Rauschen zu hören. „Ich lege jetzt auf!“, knurrte Jethro und knallte den Hörer auf das schwarze Telefon. „Idiot!“, schimpfte er, als es kurz darauf wieder klingelte. „Was soll das?!“, zischte er jetzt in das Telefon hinein, als er den Hörer wieder am Ohr hatte.

„G..ibbs?“, kam es leise und heiser von der anderen Seite. „Ja? Wer ist da? Hallo?“, Tony und Ziva waren aufgestanden und blickten ihn besorgt an. Jethro betätigte den Lautsprecher und Tony verzog erst mal das Gesicht, als er das schwere Atmen hörte. „Gibbs...hier... ist... Will... William Davidson... wir... werden alle sterben, Gibbs.“, keuchte er und man konnte förmlich spüren, wie dieser Mann litt. „Will?! Was ist mit dir? Wo bist du?!“, natürlich erkannte Jethro gleich einen zweiten seiner alten Kameraden. „Mir... kannst du nicht... mehr helfen... aahhh...“, angekelt verzog Tony das Gesicht, als Würge Geräusche aus dem Lautsprecher kamen. „...ich bin... schon fast tot... aber rette die anderen...“ „Wer ist das? Wer tut uns das an?!“, wollte Gibbs wissen und als er das Wort -uns- benutzte, wurde es Tony ganz anders. Was meinte Gibbs mit -uns- war er vielleicht auch in Gefahr? Immerhin wusste er nicht, was Ziva und McGee wussten.

„...ich muss... auflegen... rette die anderen!“, bat William erneut und danach hörte man nur ein lautes Tuten aus dem Telefon. Wut stieg in Gibbs auf und er knallte ein paar Mal laut den Hörer auf das Telefon, so dass dieses schon erbärmlich knirschte. „Boss?“, hakte Tony besorgt nach.

tbc